Breslauer Handels-Blatt

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Donnerstag, den 3. Juni 1869. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 126.

Die Pacific-Eisenbahn.

(Aus der Post.)
(Schluß.)

Promotory Point, die Vereinigungsstation zwischen den beiden Linien, ist von Omaha, dem östlichen Ausgangspunkt in Nebraska, 1032 englische Meilen entfernt. Die Ingenieure und Arbeiter hatten bei ihrem Werk mit unsäglichem Schwierigkeiten zu kämpfen, und nur der dem amerikanischen Volke innewohnenden eisernen Ausdauer und Zähigkeit gelang es, dieselben siegreich zu bestehen und zu überwinden. Alles Baumaterial, Lebensmittel, Hütten und Werkzeuge mußte die Locomotive, welcher durch das Bahngeleise selbst erst der Weg eröffnet wurde, aus immer größeren Entfernungen herbeischleppen; mit dem Vorrücken der Schienen verschwand aber auch die Wildniß, Ansiedelungen entstanden über Nacht und da, wo bisher nur der Büffel gehaust und unstäte, kriegerische Indianerstämme umherschweiften, herrscht jetzt reges Leben und braust der Lärm in den wie aus dem Boden herausgezauberten Niederlassungen civilisirter, wenn auch vorerst meist nur roher Menschen. Einem stetigen Einmarsche in Feindesland glich der Riesenbau; die vorrückende Civilisation hatte Schritt um Schritt den feindseligen Indianern abzugewinnen und noch zuletzt mußten die auf die Zahl 10,000 angewachsenen Arbeiter, unterstützt von beschützenden Truppen, alle ihre Kräfte aufbieten, um sich und ihr Werk vor Raub und Zerstörung zu sichern.

Mehrere Zweiglinien schließen sich an den östlichen Theil der Union-Pacific-Bahn an. Eine derselben, die Union-Pacific-Bahn, östliche Abtheilung, führt von Cansas-City westwärts etwa 430 Meilen weit über Fort Riley und Denver-City und trifft in der Nähe der Westgrenze von Nebraska auf die Hauptlinie. Ein anderer Zweig, die Atchinson-Pikes-Peak-Bahn verbindet St. Joseph (Missouri) mit der Hauptbahn bei Fort Kearny. Beide Nebenbahnen haben bisher, hauptsächlich wegen Geldmangel, keine besonderen Fortschritte in ihrem Bau gemacht.

Das westliche Glied der Hauptbahn, die Central-Pacific-Bahn von Californien, hat ihren Centralpunkt in Sacramento und führt von da westwärts nach San Francisco und ostwärts bis zum Zusammentreffen mit der Union-Pacific-Bahn. Enorme Terrainschwierigkeiten waren auf der Centralbahn zu bekämpfen. Sie übersteigt die Sierra Nevada in 7042 Fuß Höhe über dem Meeresspiegel, folgt eine Strecke lang dem Truckee-Fluß durch das reiche Silberland Nevada, durchschneidet dann eine unfruchtbare Sandwüste und führt weiter längst des Humboldtsees und des Humboldtflusses, durch enge Schluchten und fruchtbare Thäler, bis zur Quelle des genannten Flusses, 5550 Fuß hoch über dem Meeresspiegel. Allmälig verläßt sie jetzt die Berge und zieht sich langsam abwärts durch wüste und sumpfige Ländereien nach dem großen Salzsee und Promotory Point, dem bereits mehrfach erwähnten Vereinigungspunkt mit der Union-Pacific-Bahn. Die Entfernung von hier bis Sacramento ist 730 englische Meilen, die Gesammt-Entfernung von Omaha bis Sacramento, also die Gesammtlänge der Pacific-Bahn überhaupt aber 1762 Meilen ca. 390 deutsche Meilen. Der Kampf gegen die gewältigen Winter-Schneestürme in den Bergen der Sierra Nevada machten außerordentliche Anstrengungen zum Schutze des Schienenweges der Central-Pacific-Bahn erforderlich; an vielen Stellen mußten meilenlange Ueberdachungen zum Schutze des Bahnkörpers gegen Schneeverwehungen errichtet werden. Auch eine ganze Reihe von Tunnels war herzustellen, ehe die Bahn in Gang gesetzt werden konnte.

Die Gesammtzahl der auf der ganzen Strecke von Omaha bis Sacramento vorkommenden Brücken ist 944, welche indeß zum größten Theil nur provisorisch aus Holz ausgeführt sind.

In den letzten Wochen vor Eröffnung der Bahn herrschte ein scharfer, fast gefährlicher Wetteifer zwischen den beiden Gliedern des Riesenwerks. Die von Osten und Westen immer näher zusammengerückten Schienengeleise berührten sich schon mehrere Wochen lang, ohne sich zu vereinigen; vielmehr baute Central neben Union und Union neben Central her, so daß die Bahnen eine Strecke von 53 Meilen einander entlang und sogar über einander liefen. Jede folgte ihrem Vermessungsplane, und die eine warf an Kreuzungspunkten die ihr entgegenstehenden Schienen der anderen aus der Erde. Mehrmals geriethen die beiderseitigen Arbeiter in's Handgemenge; und was noch gefährlicher war, die Einen nahmen Sprengungen vor ohne die Andern zu benachrichtigen, so daß kleine Erdbeben mit Trümmerschauern erfolgten. Glücklicher Weise kamen dabei keine Menschen, sondern nur einige Maulthiere um's Leben. Schon wurden Feuergewehre hervorgesucht und die Leute arbeiteten, in einer Hand ihr Werkzeug, in der anderen die Waffe, bis endlich die Gesellschaften einsahen, wie kostspielig dieser Kampf auf die Dauer werden müsse und durch einen gütlichen Vergleich ihren Streit beendigten.

Mannigfache Projecte sind bereits aufgetaucht, welche Verzweigungen der Pacificbahn nach verschiedenen Richtungen hin im Auge haben. So will man vom Salzsee aus, am Snake- und dann am Columbia-River entlang, durch Oregon nach dem Puget Sound an der Grenze zwischen den Vereinigten Staaten und British-Columbia bauen. Daß mit der Zeit dieses und andere Projekte auch zur Ausführung gelangen werden, läßt sich nicht bezweifeln; seitdem die Pacific-Bahn kaum drei Jahre zu ihrer Herstellung gebraucht hat, ist keine Bahnlinie innerhalb der Grenze der Vereinigten Staaten mehr als unausführbar zu betrachten.

Görlitz-Reichenberger Bahn. Der Bau der Görlitz-Reichenberger Bahn, den die Berlin-Görlitzer Bahn ausführen zu wollen vorgiebt, ist, wie der Berl. Börs.-Courier auseinandersetzt, allem Anscheine nach lediglich ein Köder, mit welchem man die in Görlitz domicilirenden Actionaire der Berlin-Görlitzer Bahn verleiten will, für die Fusion der Berlin-Görlitzer Bahn u. s. w. zu stimmen. Man stellt ihnen die im Interesse ihrer Stadt wünschenswerthe Linie Görlitz-Reichenberg gleichzeitig mit der Fusion zur Abstimmung hin, und wenn die guten Herren Görlitzer sich dadurch dupiren lassen auch für die Fusion zu stimmen, so werden sie es schon erleben, daß man zwar diese letztere durchführt, der Bau von Görlitz-Reichenberg aber später durch unübersteigbare Hindernisse unmöglich gemacht wird. Es ist dieser Bau in der That unmöglich, so lange der bekannte Paragraph in der österreichischen Concession der Zittau-Reichenberger Bahn noch existirt, der diese Linie für mehrere Jahre noch vor jeder Concurrenz schützt. Daß die österreichische Regierung ihre in dieser Concession übernommene Verpflichtung erfüllen will, geht aus der jüngsten Notiz der halbamtlichen „Oesterreichischen Eisenbahn-Correspondenz" hervor; daß ebenso die Zittau-Reichenberger Actionaire nicht daran denken, ihr gutes Recht freiwillig aufzugeben, — das zeigt die uns heute kund werdende Thatsache, daß ein Actionair der Zittau-Reichenberger Bahn in deren Generalversammlung vom 23. Juni ausdrücklich den Antrag auf Schutz des betreffenden Statut-Paragraphen stellen wird, sofern derselbe eines Schutzes bedürfen sollte. Es ist wahr, der preußische Handelsminister hat die Concession zur Vornahme der Vorarbeiten für Görlitz-Reichenberg auf preußischem Gebiete ertheilt, allein die Görlitzer Actionaire können doch unmöglich vergessen haben, was man dem Herren Dr. Strousberg und seinen Bahnen zu Liebe schon Alles im preußischen Handels-Ministerium gethan hat. Es ist, so meinen wir, gar nicht sehr unwahrscheinlich, daß diese Vorconcession nur ertheilt wurde, um das Fusionsproject zu unterstützen, daß sie ertheilt worden ist in dem festen Bewußtsein, eine definitive Concession werde sobald überhaupt nicht folgen können. Denn es ist ja eine bekannte Thatsache, daß die Ertheilung einer Vorconcession die Regierung zu gar nichts verpflichtet, weder zur späteren Ertheilung der definitiven Concession, noch zur Ertheilung der letzteren an dieselbe Person, welche die Vorconcession empfangen. Die Vorconcession ist lediglich die Erlaubniß, Geld auszugeben für die Ermittelung des anscheinend besten Bauterrains; ob aber überhaupt gebaut werden wird, dafür ist mit ihrer Ertheilung nicht die geringste Verpflichtung übernommen. Eine wesentliche Mitwirkung, ehe ein Bau Görlitz-Reichenberg zu Stande kommen kann, gebührt weiter der sächsischen Regierung. Wollen die Görlitzer Actionaire sich vergewissern, ob diese Regierung irgend geneigt ist, zu Gunsten preußischer Städte die sächsischen Bahnen oder sächsischen Städte zu benachtheiligen, dann mögen sie nachlesen, wie die preußische Stadt Zeitz von der sächsischen Regierung behandelt wird. Diese Stadt, der sächsischen Grenze etwa so nahe gelegen als Görlitz, ist hinsichtlich eines Bahnbaues in gleicher Lage mit Görlitz; der Bau von Leipzig-Pegau-Zeitz hängt theilweise von dem Belieben der sächsischen Regierung ab und diese verzögert denselben nach Kräften, nur damit schließlich das sächsische Städtchen Zwenkau an die Bahn zu liegen komme. Eine Regierung, die einerseits einem sächsischen Orte von 3000 Einwohnern zu Liebe die Interessen der preußischen Stadt Zeitz schädigt, wird sicher nicht andererseits zum Nachtheil von Zittau und Löbau die preußische Stadt Görlitz unterstützen. Nach unserer Auffassung können wir den gesammten Actionairen der Berlin-Görlitzer Bahn nur rathen, gegen die beabsichtigte Fusion zu stimmen, mindestens aber ihre Actien nicht für die General-Versammlung zu Gunsten der Fusion zu verleihen; an den in Görlitz wohnenden Actionairen aber ist es, ganz besondere Vorsicht zu üben, denn die Wahrscheinlichkeit liegt sehr nahe, daß der in Aussicht gestellte Bau von Görlitz-Reichenberg nur eine aufgestellte Falle ist, sie der Fusion geneigt zu machen. Zum Mindesten ist es von ihrem Standpunkt aus gerechtfertigt, daß sie den Bau der Görlitz-Reichenberger Bahn als Bedingung der Fusion hinstellen; sie müssen derart abstimmen, daß die Fusion ohne den Bau von Görlitz-Reichenberg nicht durchgeführt werden kann. Dann wird sich zeigen, ob die Absicht, Görlitz-Reichenberg zu bauen, im Ernst bestanden hat.

Newyork, 19. Mai. Der Pythagoräische Lehrsatz ist nicht unumstößlicher als die Regel, nach welcher die Kaufkraft eines Papiergeldes, das nicht jederzeit in klingende Münze umgewandelt werden kann, in gleichem Maße geschwächt wird, wie das Agio auf letztere steigt, und daraus erklärt sich wiederum die mit zunehmender Entwerthung papierner Circulationsmittel wachsende Abneigung gegen deren Reduction. Wollte unter den obwaltenden Verhältnissen unser Gouvernement solchem Widerwillen Rechnung tragen, so müßte es nicht nur, wie das leider geschieht, auf eine Verminderung des Papiergeldes verzichten, sondern Tag und Nacht die Pressen arbeiten lassen, um keinen Mangel an Circulationsmitteln aufkommen zu lassen und wohin das schließlich führen würde, haben wir kaum anzudeuten. Soll anderseits unserem legitimen Geschäft, das seit acht Jahren gezwungen ist, mit der Speculation Hand in Hand zu gehen und häufig wie wir diese Woche ein trauriges Beispiel zu verzeichnen haben, ganz und gar in letztere ausartet, wieder eine sichere Basis gegeben werden, so müssen wir zur Baarzahlung zurückkehren, d. h. den Werth des Papiergeldes dem der klingenden Münze wieder gleichzustellen suchen. Wie aber können wir dahin gelangen, wenn wir schon vor den ersten Inconvenienzen zurückschrecken, die dieser Schritt bedingt? Was kann zur Verbesserung der Valuta geschehen, wenn das Volk sich in der Illusion gefällt, seinen Wohlstand durch eine entwerthete Valuta gehoben zu sehen und die Regierung ansteht, diese Illusion zu stören? Unserer jetzigen Finanzverwaltung scheint der Muth dazu ganz zu fehlen, sonst hätte Herr Boutwell andere Dispositionen getroffen als die, welche wir vor acht Tagen streng tadelten und die wir auch heute trotz einiger weisen Modificationen, nicht gut heißen können. Weder die Goldverkäufe der Regierung, noch die Verwendung des Erlöses aus denselben zum Ankauf von Bundes-Obligationen haben bis jetzt die geringste Verbesserung der Valuta herbeigeführt; wir würden vielleicht Gefahr laufen, voreilig zu urtheilen, wenn nicht grade der Einfluß dieser Dispositionen des Finanzministers eine neue Steigerung des Agio's angebahnt hätte. Wäre aber, wie wir im Verein mit anderen redlichen Organen dringend angerathen haben, der Erlös des verkauften Goldes zur Einziehung von 3proc. Schuld-Certificaten benutzt worden, die als Bank-Reserve das unverzinsliche Papiergeld ersetzen, so hätte schon diese kleine Verminderung des letzteren dessen Werth heben müssen und bei den geringen Circulationsmitteln, deren der leider schleppende Handel jetzt bedarf, würde dadurch nur die Speculation auf etwas engere Schranken angewiesen werden. Wie es heißt, beabsichtigt Herr Boutwell, falls nicht inzwischen eine Ebbe im Schatze eintritt, jede Woche eine Million Fünf-Zwanziger mit dem Erlös verkauften Goldes zu kaufen; es könnten demnach mit diesem Erlös, auch wenn das Agio im entsprechenden Maße fällt, innerhalb längstens 8 Monaten die jetzt ausstehenden 53 Millionen Dollars

Certificate zurückgezogen werden und die Kaufkraft des unverzinslichen Papiergeldes würde so bedeutend zunehmen, daß die Verminderung der Circulationsmittel, auch bei eintretender Belebung des Handels, sich nicht fühlbar machen könnte. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß Herr Boutwell diese von allen soliden Elementen unserer Geschäftswelt gehegten Ansichten theilt, aber es fehlt ihm der Muth, gegen die Cliquen anzukämpfen und anstatt, wie er's leicht könnte, diese zu beherrschen, läßt er sich von denselben als Werkzeug brauchen. Eine Verminderung des unverzinslichen Papiergeldes ist durch Congreß-Beschluß bis auf Weiteres verboten, die Verbesserung der Valuta kann also für jetzt nur durch Reduction des verzinslichen Papiergeldes angebahnt werden und daran ist Herr Boutwell durch kein Gesetz gehindert. Müssen wir aus vorstehenden Gründen auch bei der Ansicht verharren, daß der Ueberfluß im Schatze besser fürs allgemeine Wohl verwendet werden kann, als durch Ankauf von Schuldscheinen, die erst nach einer langen Reihe von Jahren verfallen, so wissen wir es doch gebührend anzuerkennen, daß Herr Boutwell nunmehr offen erklärt, diese Maßregel sei eine stricte Ausführung des „Sinking Fund law" von 1862. Da vorauszusetzen ist, daß der Finanzminister, ehe er diese Erklärung abgab, den Rath des Bundes-Anwaltes eingeholt hat, müssen wir alle Zweifel fallen lassen, ob jenes Gesetz nicht durch die neuen vom März l. J. außer Kraft getreten sein könnte. Auch die Details der Submission selbst haben eine Aenderung erfahren, wahrscheinlich in Folge des Protestes einer unserer deutschen Firmen, deren $\frac{3}{4}$ pCt. niedrigere Offerten bei der ersten Submission zu Gunsten zwei großer amerikanischen Häuser abgelehnt wurde, weil der betreffende Beamte entweder nicht rechnen konnte oder nicht wollte. Jetzt ist, wie aus der betreffenden Anzeige zu ersehen, in den Offerten nur der Cours für Capital anzugeben und die angehäuften Zinsen werden in Gold vergütet. Große Bestürzung hat Anfangs dieser Woche das Fallissement der hiesigen Firma Schepeler u. Co. hervorgerufen, welche ein sehr ausgedehntes Commissions- und Bank-Geschäft betrieb und leider auch, wie sich jetzt herausgestellt, sehr stark in Geld speculirte. Das Total der Passiva ist noch nicht ermittelt, muß aber sehr bedeutend sein, denn die Differenzen auf ca. 8 Mill. Gold-Contracten werden auf eine Million geschätzt und ein großer Theil der auf Europa gezogenen bis zum 15ten d. nicht acceptirten Wechsel wird mit Protest zurückkommen. Es werden durch dieses Fallissement viele hiesige und ohne Zweifel auch viele europäische Häuser in Mitleidenschaft gezogen, doch sind in unmittelbarer Folge nur einige Makler zur Suspension gezwungen worden. Die Wechsel von Schepeler u. Co. haben sich namentlich im letzten Jahre sehr gut verkauft, obwohl es kein Geheimniß war, daß die Firma sich gelegentlich an großartige Baumwoll- und Petroleum-Speculationen wagte, aus welchen wohl die ersten großen Gold-Speculationen resultirt haben mögen. Die Popularität, deren sich Herr J. F. Schepeler und sein jüngerer Associé Herr L. Rosenplanter in commerciellen wie in socialen Kreisen erfreuten, sichert der unglücklichen Firma allgemeine Sympathie, die nur dadurch geschwächt wird, daß in der letzten Stunde noch Transactionen gemacht wurden, die den Bruch unmöglich aufhalten konnten, also besser unterblieben wären, zumal dadurch mehrere persönliche Freunde der Chefs in großen Verlust geriethen. Entspräche der Verlauf des legitimen Geschäfts nur einigermaßen den Anforderungen, welche um diese Jahreszeit nach Wiedereröffnung der Binnenschifffahrt, an dessen vornehmlichste Branchen gestellt werden dürfen, so müßte Geld sehr gesucht sein; der Umstand jedoch, daß sich in unseren Banken die Depositen anhäufen, läßt auf allgemeine Zurückhaltung schließen und nur der täglich wachsende Bedarf der Börsen-Speculation erklärt die feste Haltung der Disconto's. Achtundzwanzig unserer größeren Eisenbahn-Compagnien haben seit kaum zwei Jahren mittelst des sogenannten Wässerungsprozesses, ihr Actien-Capital von 287 auf 400 Millionen Dollars, also um etwa 40 pCt. erhöht und wir fürchten durch die Behauptung, daß der überwiegend größere Theil dieser colossalen Summe bei den Banken versetzt ist, nicht zu übertreiben. Course der meisten Eisenbahn-Actien sind, nach fast allgemeinem Zugeständniß, weit über ihren wirklichen Werth hinaus getrieben, müssen demnach früher oder später zusammenbrechen, und daß wir nicht schon jetzt von einer solchen Katastrophe überrascht worden sind, ist nur dem passiven Verhalten der Contremine zu danken. Grade dadurch wird jedoch schließlich eine allgemeine Zwangs-Realisation zur unabwendbaren Nothwendigkeit, und ob dann die Banken ihre Vorschüsse werden decken können, ist mehr als zweifelhaft. Einstweilen werfen diese Institute, die täglichen Notirungen als Basis annehmend, noch immer ihre Fonds der Börse zu, fördern somit den Schwindel und vergrößern die Gefahr, in welcher sie sich schon befinden. Zu 6 a 7 pCt. ist gegen Hinterlegung irgend welcher an unserer Börse gehandelten Papiere Geld on call sehr reichlich und außerdem werden den Speculanten die ausgedehntesten Facilitäten gewährt; selbst das Verbot des Certificirens ungedeckter Checks wird umgangen und nur in den letzten Tagen sahen sich einzelne Banken durch das Mißtrauen, welches das vorstehend besprochene Fallissement hervorgerufen, veranlaßt, vielen ihren Kunden, denen sie bis dahin Checks zu jeder Höhe certificirt hatten, ganz plötzlich „die Brücke aufzuziehen", ein Verfahren, über welches wir uns jeder Kritik enthalten. Auch gegen Platzwechsel zeigt sich in Folge jenes Fallissements großes Mißtrauen, doch finden Accepte und Noten von unbedingt soliden Firmen, je nach ihrer Sicht, a 7 bis 9 pCt. Nehmer. Gegen Versatz von Gold wurden im Laufe dieser Woche 2 bis 7 pCt. p. a. bezahlt. Im Goldmarkt sind die dieswöchentlichen Bewegungen noch heftiger gewesen, als die vorwöchentlichen und wir schließen wiederum mit einer bedeutenden Erhöhung des Agios. Den ersten Anlaß zur Hausse gab, wie wir am Schlusse unseres letzten Referats vorausgesetzt, der dritte Goldverkauf der Regierung, durch welchen ein Avanz von $\frac{1}{2}$ pCt. etablirt wurde und, einmal im Zuge, hielt es den Cliquen, welche von der Fonds- und Actien-Börse gut unterstützt wurden, nicht schwer, selbst ohne Hilfe anderer Factoren das Agio bis Sonnabend auf 40 zu treiben. Ohne Zweifel wäre diesem neuen Sprung Anfangs der Woche eine Reaction gefolgt, wenn nicht Montag Morgen das erwähnte Fallissement der Firma Schepeler u. Co., welches die sofortige Deckung von circa 8 Millionen Dollars nothwendig machte, der Hausse einen neuen Impuls gegeben hätte, zumal sich viele Importeurs und Baisse-Speculanten im ersten Schreck mit ihren Deckungen überstürzten und auch für Wechsel höhere Course gefordert wurden. Vor Eröffnung des Coal Hole wurde $42\frac{1}{2}$ bezahlt, später reagirte das Agio unter zahllosen Schwankungen auf 41, um gestern unter Ausbeutung erniedrigter Bonds-Notirungen die als Antwort auf die diesseitige Agio-Steigerung vorauszusehen waren, wieder $42\frac{1}{2}$ zu erreichen. Nebenbei ließen es die Cliquen auch nicht an Verbreitung falscher Gerüchte fehlen, deren eines, am Montag ausgesprengt, eine abermalige Disconto-Erhöhung der englischen Bank meldend, den Stempel der Unwahrheit trug, da bekanntlich in London der zweite Pfingsttag gefeiert wurde, folglich die Bank-Directoren keine Sitzung hielten. Daß die Contremine die zuverlässigste Stütze der Hausse-Cliquen ist, hat sich durch die Ereignisse dieser Woche wieder einmal bewährt; wenn die Blanco-Verkäufe eines einzigen Hauses 8 Millionen Dollars erreichen, wie colossal müssen da die Gesammt-Engagements der Contremine sein, ganz abgesehen von den Summen welche Importeurs, in Erwartung niedrigeren Agios, geborgt haben und endlich decken müssen. — Heute ging es im Coal Hole wild her, die Hausse-Cliquen stießen kaum auf Widerstand und trieben das Agio auf $43\frac{3}{8}$, zu welch höchster Notirung es schloß, um später in der Straße auf $44\frac{1}{4}$ zu steigen und dann wieder auf $43\frac{5}{8}$ zu fallen. Abgesehen von einem momentanen Druck, welchen die Aufregung über das erwähnte Fallissement auf Bundes-Obligationen übte, worin das betr. Haus stark operirt hatte, trug das Geschäft in diesen Devisen während der heute beendeten Börsenwoche denselben Charakter wie in der Vorwoche, nämlich den der Speculation. Der auf erhöhtes Goldagio von Europa gemeldete Rückgang konnte die nominelle Hausse um so weniger unterbrechen, als fast gleichzeitig für europäische Rechnung größere Summen als in neuester Zeit aus dem Markte genommen wurden. Unterzieht man jedoch die dieswöchentliche Courssteigerung einer Analyse, so bleibt von dem Avanz nichts übrig, denn das Goldagio hat einen noch größeren Sprung gemacht. Wenn unser Finanzminister diesen Punkt eben so wenig beachtet, wie einzelne unserer englischen Tagesblätter, so wird er sich viel darauf einbilden, daß die dieswöchentlichen störenden Einflüsse den günstigen (?) Effect seiner Dispositionen nicht paralysiren konnten und vielleicht gar nicht bemerken, daß die letztwöchentliche Steigerung des Goldagios gewissermaßen ein Mißtrauensvotum ist gegen die von ihm eingeschlagene Politik. Wir können nur wiederholt unser Bedauern ausdrücken, das Geschäft in den solidesten Fonds in den Händen von Cliquen und unsere Finanz-Verwaltung durch diese irregeleitet zu sehen. Der Umsatz in Bundes-Obligationen ist bedeutend gewesen und hat sich ziemlich gleichmäßig auf alle Serien vertheilt; was den nominellen Avanz betrifft, so sind nur die 64er, alten 65er und Zehn-Vierziger bis gestern etwas zurückgeblieben, diese also in Wirklichkeit niedriger als vorige Woche, während Einundachtziger und alte Fünf-Zwanziger, als sehr knapp, am stärksten angezogen haben. Heute eröffneten Bundes-Obligationen fest, verflauten jedoch später und konnten trotz weiterer Steigerung des Agios die höchsten Notirungen nicht behaupten: Schlußstimmung matt. Die Preise, welche die Regierung für die heute angekaufte Million verschiedener Serien zahlte, sind anderweitig specificirt. Wiederum ist in dieser Woche durch die Steigerung der Bundespapiere die Kauflust für Eisenbahn-Gold-Obligationen angeregt worden. So z. B. fanden mehrere aus Europa retournirte Posten California und Central-Pacific sofort Nehmer, ein Beweis, daß europäische Besitzer unserer Eisenbahn-Gold-Obligationen I. Hypothek, wenn sie realisiren wollen, hier einen Markt finden. Union-Pacific bleiben seit Eröffnung der Bahn zur Anlage gesucht und werden bis 93 bezahlt, Central unter pari nicht zu kaufen; von Rockford, Rock Island u. St. Louis wurden einige Posten für westliche Rechnung zur Anlage gekauft und sind wie alle anderen Devisen fest zu den anderweitig notirten Coursen. Nachdem Wechselcourse schon in der zweiten Hälfte letzter Woche etwas angezogen hatten, sahen sich unsere ersten Banquiers durch das erwähnte Fallissement, welches auf zahlreiche Proteste schließen läßt, zu einer abermaligen Erhöhung ihrer Raten veranlaßt; der Umsatz blieb jedoch beschränkt, weil Importeurs bei dem hohen Gold-Agio nur das Allernothwendigste remittiren. Gegen Wechsel zweiten Ranges, oder solcher Häuser, von denen man fürchtet, daß sie durch das Schepeler'sche Fallissement stark afficirt werden, zeigt sich großes Mißtrauen und Commissions-Häuser, die nicht A. Nr. 1 classificirt sind, finden augenblicklich für ihre Tratten gar keine Käufer. Was unsere Bilanz mit dem Auslande betrifft, so wird diese von den interessirten Speculanten weit schlimmer dargestellt als sie in der That ist. Die bis jetzt bekannten officiellen Zahlen des Imports und Exports, obwohl erstere bedauerlich hoch sind, lassen es noch sehr zweifelhaft erscheinen, ob wir überhaupt das am 30. n. M. endende Fiscaljahr mit einem bedeutenden Saldo zu unseren Lasten abschließen werden, zumal, wie oft bemerkt, ein sehr großer Theil der diesjährigen Importation aus Consignationen besteht, die noch unverkauft, auf welche aber in vielen Fällen, außer den Zollauslagen bedeutende Vorschüsse gemacht sind. Der gegenwärtige Producten-Export entspricht allerdings nicht den gehegten Erwartungen, ist aber durchaus nicht unbedeutend; beispielsweise wurden in letzter Woche 30,000 Ballen Baumwolle exportirt, welche zuzüglich der Verschiffungen anderer Producte, den Gesammtexport aller Häfen auf mindestens 7 Mill. Dollars Gold schätzen lassen. Heute war der Wechsel-Markt sehr still und zu unseren höchsten Notirungen ließen sich größere Beträge nicht placiren.

(N.-Y. H.-Z.)

Berlin, 2. Juni. (Gebrüder Berliner.) Wetter: Bewölkt und kühl. — Weizen loco gut behauptet. Termine niedriger. Gek. 11,000 Ctr. Kündigungspreis 62 Rt., loco pr 2100 Pfd. 58—70 Rt., nach Qual., ordinair weißbunt polnischer $65\frac{1}{2}$, weiß poln. $68\frac{1}{2}$ ab Kahn u. 68 ab Boden bez., pr 2000 ℔. pr diesen Monat u. Juni-Juli $62\frac{1}{4}$—$61\frac{3}{4}$ bez., Juli-August $63\frac{1}{2}$—63 bez., Sept.-Octobr. 64—$63\frac{1}{8}$ bez. — Roggen pr 2000 Pfd. loco einiger Handel zu etwas niedrigeren Preisen. Termine matt und nachgebend. Gek. 7000 Ctr. Kündigungspreis $51\frac{5}{8}$ Rt., loco $51\frac{3}{4}$—$52\frac{1}{2}$ ab Kahn bez., schwimmend entfernt polnischer 82/83 ℔. $52\frac{1}{4}$ bez., per diesen Monat $51\frac{3}{4}$—$51\frac{3}{8}$—$51\frac{1}{2}$—$51\frac{3}{8}$ bez., Juni-Juli $51\frac{3}{4}$ bis $51\frac{3}{8}$—$51\frac{1}{2}$—$51\frac{1}{4}$ bez., Juli-August $50\frac{5}{8}$—$50\frac{1}{4}$ bez., Septbr.-Octbr. $50\frac{1}{8}$—$50\frac{1}{4}$—50 bez. u. Br. — Gerste pr 1750 ℔. loco 40—50 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 56—62 Rt., Futterwaare 50—55 Rt., $52\frac{1}{2}$—54 ab Kahn bez. — Hafer pr 1200 ℔. loco matt. Termine wenig verändert. Gek. 10,200 Ctr. Kündigungspreis $29\frac{1}{4}$ Rt., loco 29—$34\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual.. galiz. 30—31, poln. 31 bis $31\frac{1}{2}$, fein pomm. $33\frac{3}{4}$—34 ab Bahn bez., per diesen Monat u. Juni-Juli $29\frac{1}{4}$—$29\frac{1}{8}$—$29\frac{1}{2}$ bez., Juli-August $28\frac{5}{8}$ bez., Juli $29\frac{3}{4}$ bez., Sept.-Octbr. $27\frac{5}{8}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr Ctr. unverst., Nr. 0 $4\frac{1}{12}$—$3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{7}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack matter. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspr. 3 Rt. 15 Sgr. Gestern ist September-October 3 Rt. 13 Sgr. bez., loco pr Ctr. unverst., Nr. 0 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{1}{3}$ Rt. Nr. 0 u. 1 $3\frac{1}{3}$—$3\frac{1}{6}$ Rt. incl. Sack pr. Juni 3 Rt. 15 Sgr. bez. u. Br., Juni-Juli 3 Rt. $14\frac{3}{4}$ Sgr. Br., Juli-Aug. 3 Rt. $14\frac{1}{4}$ Sgr. Gd., Sept.-Octbr. 3 Rt. 13 Sgr. Gld. — Petroleum pr Ctr. mit Faß fest, loco $7\frac{1}{2}$ Br., Septbr.-Octbr. $7\frac{1}{6}$—$7\frac{5}{24}$ bez. — Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps 86—90 Rt., Winter-Rübsen 85—89 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß still. Gek. 1200 Ctr. Kündigungspr. $11\frac{7}{12}$ Rt., loco $11\frac{2}{3}$ Br., per diesen Monat und Juni-Juli $11\frac{7}{12}$—$11\frac{5}{8}$ bez., Juli-Aug. $11\frac{2}{3}$ Gld., Septbr.-Oct. $11\frac{17}{24}$—$\frac{2}{3}$—$11\frac{17}{24}$ bez., Oct.-Nov. $11\frac{3}{4}$ bez., Nvbr.-Decbr. $11\frac{5}{6}$ Rt. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco $11\frac{1}{4}$ Rt. — Spiritus pr 8000 % flau und wesentlich niedriger. Gek. 140,000 Qrt. Kündigungspr. $17\frac{1}{4}$ Rt., mit Faß per diesen Monat u. Juni-Juli $17\frac{3}{8}$—$17\frac{1}{8}$ bez u. Br., $17\frac{1}{12}$ Gd., Juli-Aug. $17\frac{13}{24}$—$17\frac{1}{6}$—$17\frac{1}{4}$ bez. u. Br., $17\frac{1}{6}$ Gld., Aug.-Septbr. $17\frac{19}{24}$—$17\frac{11}{24}$ bez., Br. u. Gld., Sept.-Oct. 17—$16\frac{5}{6}$ bez., loco ohne Faß $17\frac{1}{2}$ bis $17\frac{1}{4}$ bez.

Berlin, 2. Juni. (Markt-Bericht über Bergwerks-Producte und Metalle von Leopold Hadra.) Die schon in meinem vorigen Bericht gemeldete Besserung des Metallgeschäftes war auch in vergangener Woche dieselbe geblieben; die gemachten Umsätze waren jedoch von mehr oder weniger Bedeutung.

Kupfer matt, bei gedrückter Stimmung. Chili in Barren 68 Pfd. Sterl., Tough 74 Pfd. Sterl. in England bezahlt, hier am Platze Forderungen für raffinirt Chili $25\frac{1}{4}$—$25\frac{1}{2}$ Thlr., Mannsfelder $27\frac{1}{2}$—28 Thlr., schwedisches 26—27 Thlr. per Ctr. Im Detail 1—2 Thlr. je nach Qualität höher.

Bruchkupfer loco 23 Thlr.

Zinn preishaltend, in Holland 83 fl., Straits bis 137 in England bezahlt. Banca am Platze 49 Thlr. Lammzinn $45\frac{3}{4}$—46 Thlr. Im Einzelverkauf per Ctr. 1—2 Thlr. mehr zu erzielen.

Zink still. W. H. Marke ab Breslau $6\frac{7}{12}$—$6\frac{2}{3}$ Thlr., geringere $6\frac{5}{12}$ Thlr. per Ctr., ersteres hier 7 Thlr., geringere Qualitäten $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{6}$ niedriger. Detailpreise bis 1 Thlr. mehr.

Bruchzink loco $4\frac{1}{2}$—$4\frac{7}{12}$ Thlr.

Blei unverändert. Oberschlesisches $6\frac{2}{3}$—$6\frac{3}{4}$ Thlr., Harzer und sächsisches ab Hütte $6\frac{1}{3}$—$6\frac{2}{3}$ Thlr. Spanisches 7 Thlr. per Ctr.

Bruch-Blei $5\frac{1}{2}$—$5\frac{3}{4}$ Thlr. per Ctr.

Roheisen. Preise in England eine Kleinigkeit besser. Warrants 51 s. 9 d., Verschiffungseisen Langloan 53 s. Hier am Platze für gute Glasgower Marken 42—43 Sgr. auf Lieferung. Englisches $37\frac{1}{2}$—$38\frac{1}{4}$ Sgr., vom Lager eine Kleinigkeit bis $1\frac{1}{2}$ Sgr. höher. Coaks-Roheisen 39—$39\frac{1}{4}$ Sgr. Holzkohlen-Roheisen 44—$44\frac{1}{2}$ Sgr. ab Werk, wenig begehrt.

Bruch-Eisen $1\frac{1}{6}$—$1\frac{1}{3}$ Thlr. per Ctr.

Stabeisen. Geschmiedetes $4\frac{1}{4}$—$4\frac{1}{3}$ Thlr. gute Qualität., schlesisches $2\frac{5}{6}$ Thlr. ab Hütte, vom Lager $3\frac{1}{4}$—$3\frac{1}{2}$ Thlr. nach Qualität.

Schmiedeeiserne Träger nach Dimension von $4\frac{1}{3}$—$5\frac{1}{2}$ Thlr. per Ctr.

Eisenbahnschienen. Zu Bauzwecken sehr begehrt, $2\frac{1}{6}$—$2\frac{1}{2}$ Thlr. nach Dimension, zum Verwalzen 52 Sgr.

Kohlen und Coaks bei starker Zufuhr angeboten.

Stettin, 1. Juni. Getreidebestände:

	am 1. Juni 1869 W.	am 15. Mai 1869 W.	am 1. Juni 1868 W.
Weizen	21431	22016	9092
Roggen	3745	2618	10984
Gerste	6852	7221	2502
Hafer	567	600	1212
Erbsen	1105	1089	995
Wicken	8	34	307
Rübsen	80	45	398
Mais	1194	2019	—

Stettin, 2. Juni. [Max Sandberg.] Wetter bewölkt, regnig. Wind W. Barometer 28" —'''. Temperatur Morgens 11 Grad Wärme. — Weizen matt, loco pr 2125 ℔. gelber inländ. 66—$69\frac{1}{2}$ Rℓ. nach Qualität bez., bunter poln. $65\frac{1}{2}$—$67\frac{1}{2}$ Rℓ. bez., weißer 68—70 Rℓ. bez., ungar. 53—$60\frac{1}{2}$ Rℓ. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr Juni u. Juni-Juli 69—$68\frac{1}{2}$ Rℓ. bez., Juli-August $69\frac{3}{4}$—$69\frac{1}{2}$ Rℓ. bez. u. Br., pr Sept.-Octbr. $68\frac{1}{2}$—68 Rℓ. bez., (gestern Abend pr Juni-Juli $69\frac{1}{2}$ Rℓ. bez., pr Juli-August $70\frac{1}{4}$—$70\frac{1}{2}$ Rℓ. bez.) — Roggen matter, loco pr 2000 ℔. $51\frac{1}{2}$—$52\frac{1}{2}$ Rℓ. nach Qualität bez., feiner 53 Rℓ. bez., auf Lieferung pr Juni 53—$52\frac{5}{8}$ Rℓ. bez., Juni-Juli $52\frac{1}{2}$—$\frac{1}{8}$ bez., Juli-August $50\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ Rℓ. bez., Br. u. Gd., pr Septbr.-Octbr. 50 Rℓ. bez., Oct.-Nov. 49 bez. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer still, loco pr 1300 ℔. 32—34 Rℓ. bez., pr Juni 47.50 ℔. 34—$33\frac{1}{2}$ Rℓ. bez., pr Juni-Juli $33\frac{1}{2}$ Rℓ. Br. — Erbsen loco pr 2250 ℔. Futter- 52—54 Rℓ. bez., Koch- 56—58 Rℓ. bez. — Mais loco pr 100 ℔. $61\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ Sgr. bez. — Rüböl wenig verändert, loco $11\frac{5}{12}$ Rℓ. Br., auf Liefer. pr Juni und Juni-Juli $11\frac{1}{4}$ Rℓ. Br., $11\frac{1}{6}$ Rℓ. Gd., Septbr.-Octbr. $11\frac{1}{3}$ Rℓ. bez., $\frac{5}{12}$ Br. u. Gd. — Spiritus stille, loco ohne Faß $17\frac{1}{4}$ Rℓ. bez., auf Lieferung pr Juni u. Juni-Juli 17 Rℓ. bez., pr Juli-August $17\frac{7}{24}$—$\frac{1}{4}$ Rℓ. bez., pr August-September $17\frac{1}{2}$ Br., September-October 17 Rℓ. Gd. u. Br., Octbr.-Nov. —. — Angemeldet: 50 W. Weizen, 30,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen $68\frac{3}{4}$ Rℓ., Roggen $52\frac{3}{4}$ Rℓ., Hafer — Rℓ., Erbsen — Rℓ., Rüböl $11\frac{1}{4}$ Rℓ., Spiritus 17 Rℓ. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 65—70 Rℓ., Roggen 52—56 Rℓ., Gerste 40—44 Rℓ., Erbsen 52—59 Rℓ. pr 25 Schffl., Hafer 32—35 Rℓ. pr 26 Schffl.

Posen, 2. Juni. [Eduard Mamroth.] Wetter schön. Roggen: ermattend; pr Juni $48\frac{3}{4}$—$\frac{2}{3}$—$\frac{7}{12}$ bez. und Br., Juni-Juli 48 bez. u. Br., Juli-August $47\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., Sept.-Octbr. 47 bez. und Gd. — Spiritus etwas fester. Gek. 6000 Quart; pr Juni $16\frac{11}{24}$ bez. und Br., Juli $16\frac{7}{12}$—$\frac{5}{8}$ bez. und Br., August $16\frac{19}{24}$ bez. und Gd., Septbr. $16\frac{1}{2}$ Gd., Octbr. $15\frac{3}{4}$ Gd.

Hamburg, 2. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ohne Kauflust, auf Termine flau. Weizen pr Juni 5400 ℔. netto $111\frac{1}{2}$ Bancothaler Br., 111 Gd., pr Juli-August $114\frac{1}{2}$ Br., 114 Gd., pr August-Sept. 116 Br., 115 Gd. Roggen pr Juni 5000 ℔. Brutto 89 Br., 88 Gd., pr Juli-August 85 Br., $84\frac{1}{2}$ Gd., pr August-September 84 Br., $83\frac{1}{2}$ Gd. Hafer stille. Rüböl geschäftslos, loco $23\frac{3}{8}$, pr Oct. $24\frac{1}{2}$. Spiritus stille, pr Juni-Juli $23\frac{3}{4}$, pr Juli-August $23\frac{3}{4}$, pr August-Sept. $24\frac{1}{4}$. Kaffee ruhig. Zink belebter, verkauft 1500 Ctr. loco a $13\frac{5}{8}$. Petroleum sehr stille, loco 14, pr Mai-Juli 13, pr August-December 14. — Sehr schönes Wetter. (W. T.-B.)

Leipzig, 1. Juni. (J. G. Stichel.) Witterung: kühl, trübe und abwechselnd Regen. — Rüböl fest und höher, loco 12 Rℓ. Br., $11\frac{11}{12}$ bez., pr Juli-August $12\frac{1}{8}$ Br., 12 Rℓ. Gd., pr September-Octbr. $12\frac{1}{4}$ Br. — Getreide fest und höher. — Weizen pr 2040 Pfd. Brutto 62—65 Rℓ. Br., 62—64 Rℓ. bez. — Roggen pr 1920 ℔. Brutto 49—52 Rℓ. Br., $49\frac{1}{2}$—$51\frac{1}{2}$ Rℓ. bez., geringe ungarische Waare 46—48 Rℓ. offerirt. — Gerste pr 1680 ℔. Brutto 40—48 Rℓ. Br. — Hafer pr 1200 ℔. Brutto 30—32 Rℓ. Br. — Mais pr 2000 Pfd. Netto 41—42 Rℓ. bez. — Spiritus pr 8000 pCt. Tr. loco 18 Rℓ. Br., $17\frac{3}{4}$ Gd.

Wien, 1. Juni. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 21. bis 27. Mai 570,908 Fl., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 20,046 Fl. (W. T.-B.)

Pesth, 1. Juni. (Getreidemarkt.) Die Preise waren gestern wegen Regenmangels 30 kr. höher, heute Regen, weshalb 10 kr. niedriger. Geber und Nehmer reservirt. Verkehr schwach. Weizen 83pfündiger zu fl. 3.95, 84pfünd. zu fl. 4.15, 85pfündiger zu fl. 4.55, 86pfünd. zu fl. 4.75, 87pfündiger zu fl. 4.90, 88pfünd. zu fl. 5. Roggen fester, zu fl. 2.90 bis fl. 2.95, Primasorten zu fl. 3. Gerste angenehmer, zu fl. 2.35, 2.60 bis 2.70. Hafer ruhig, zu fl. 1.75 bis fl. 1.90. Schweinefett, Pesther Stadtwaare fl. $40\frac{1}{2}$ bis 41.

Triest, 1. Juni. (Getreidemarkt.) Verkauft: 8000 Star Banater Mais prompt 116pfünd. zu fl. 3.80 bis fl. 3.85 mit 1 pCt. Sconto. 1500 Star ungar. Weizen $113\frac{1}{2}$pfündig zu fl. 5.90 per 116 Pfd. 1000 Star ungarischer Weizen 116/115pfünd. zu fl. 6.25.

Amsterdam, 2. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen loco niedriger, pr October 186. Raps pr Octbr. 73. Rüböl pr Herbst $38\frac{5}{8}$. — Wetter heiter. (W. T.-B.)

Paris, 2. Juni. Rüböl pr Juni 97, 50, pr September-Decbr. 100, 00, pr Januar-April 101, 00. Mehl pr Juni 56, 00, pr Juli-Aug. 56, 75, pr Sept.-Decbr. 59, 25. Spiritus pr Juni 64, 00 Baisse. (W. T.-B.)

London, 2. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Schwacher Marktbesuch, beschränktes Geschäft. Weizentendenz eher flauer. — Wetter trübe und mild. (W. T.-B.)

Liverpool, 1. Juni. [Getreidemarkt.] In Weizen nur Detail-Geschäft. Letzte Freitags-Preise wurden kaum erzielt. (W. T.-B.)

---

* **Frankenstein,** 2. Juni. Bei nur mittelmäßigen Zufuhren blieb die Stimmung fest und Preise waren steigend. Bezahlt wurde am heutigen Markte für Weizen 71—76—79 Sgr., Roggen 59—61—63 Sgr., Gerste 47—49—50 Sgr., Hafer 41—43—44 Sgr.

Breslau, 2. Juni. (Getreidetransporte). In der Woche vom 23. bis 29. Mai sind in Breslau eingegangen:

Weizen: 2587_{53} Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), 1842_{10} Ctr. über die oberschl. Bahnstrecke resp. von deren Seitenlinien, 378_{20} Ctr. über die Posener Bahnstrecke resp. Seitenlinien, 2286 Ctr. auf der Freiburger Bahn. — Roggen: 1767_{65} Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren), 374 Ctr. über die oberschl. Bahnstrecke resp. von deren Seitenlinien, 1915_{20} Ctr. über die Posener Bahnstrecke resp. Seitenlinien. — Hafer: 817_{27} Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren), 271_{82} Ctr. über die oberschl. Bahnstrecke resp. von deren Seitenlinien.

Dagegen sind in derselben Zeit von Breslau versandt worden:

Weizen: 680 Ctr. nach der Posener Bahnstrecke und weiter, 513 Ctr. nach der Freiburger Bahn. — Roggen: 969 Ctr. nach der Freiburger Bahn. — Gerste: 249 Ctr. nach der Posener Bahnstrecke und weiter. — Hafer: 519_{70} Ctr. nach der Posener Bahnstrecke und weiter.

—de— **Breslau,** 3. Juni. (Wasserstand. — Schiffsverkehr.) Das Wasser der Oder ist von gestern zu heute in gleicher Höhe geblieben. Der Oberpegel zeigt 14' 9", der Unterpegel 1'. Nach Nachrichten aus Ratibor regnet es dort; der Strom steht auf 1' 1". Auch in Neisse regnet es; der Wasserstand ist 4'. Es ist sonach Aussicht auf Wachswasser vorhanden. — Im Verkehr ist etwas Leben bemerkbar. Es haben sich seit gestern ca. 60 Kähne auf die Reise begeben, andere laden fleißig ein, um baldigst abzufahren. — Die Frachten stellen sich nach Magdeburg 6, nach Berlin 4, nach Stettin 3 Sgr.

Seit gestern passirten die Schleußen Thomas Dratwa mit 6 Boden von 10,530 Q.-F. Rundholz von Oppeln nach Briskow, Christian Böhm, Friedrich Pajung, Gottlieb Roßmann mit rohen Häuten von Breslau nach Brieg, Anton Rake, Stephan Rake, ersterer von Stettin nach Gleiwitz, letzterer von Breslau nach Cosel, Anton Rake mit Kreide von Stettin nach Ratibor, Franz Hiller leer stromauf.

Breslau, 3. Juni. (Wolle.) Während die Zufuhren neuer Wollen seit einigen Tagen ziemlich reichlich für die Läger der Händler und Commissionäre anlangen, treffen allmälig auch die Käufer ein, welche einstweilen sich mit Besichtigung bekannter feiner Stämme beschäftigen. Einzelne der letzteren sollen dem Vernehmen nach, im Laufe des gestrigen Tages mit der etablirten Preisreduction Abnahme gefunden haben. Die Höhe des Abschlages hängt von so verschiedenen Umständen ab, daß sich eine bestimmte Ziffer einstweilen noch nicht angeben läßt. Feststehende Thatsache jedoch ist das bereitwillige Entgegenkommen der Händler, welches, wenn es seitens der Herren Producenten entsprechende Nachahmung fände, sicher einen raschen und leichten Verlauf des Marktes herbeizuführen geeignet wäre. Soviel aus den bereits vorhandenen Anzeichen zu entnehmen ist, waren die schon seit längerer Zeit betreffs des Wollmarktes gehegten Befürchtungen nicht ungegründet.

In alten russischen Fabrik- und Rückenwäschen, sowie in schlesischen Gerberwollen wurden im Laufe des gestrigen Tages ebenfalls einige Hundert Centner verkauft.

Im Verhältniß zu den Vormarktstagen der früheren Jahre, ist das Geschäft diesmal sehr unbedeutend.

Breslau, 3. Juni. (Producten-Markt.) Wetter veränderlich. Wind West. Thermometer 12°. Barometer 27" $11\frac{1}{2}$'''. Am heutigen Markte war für Getreide matte Stimmung vorherrschend, bei der und zulänglichen Angeboten sich Preise theiweise niedriger stellten.

Weizen zu billigeren Preisen langsam umgesetzt, wir notiren pr 85 ℔. weißer 69—75—79 Sgr., gelber, harte Waare 68—74 Sgr., milde 74—77 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen wurde billiger erlassen, geringe galizische Qualitäten werden auch unter Notiz gehandelt, wir notiren pr 84 ℔. 58—62 Sgr., feinster bis 63 Sgr. bez.

Gerste schwacher Umsatz, pr 74 ℔. 43—55 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer gefragt, pr 50 ℔. galiz. 34—37 Sgr., schles. 37—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bz.

Hülsenfrüchte wenig beachtet, Kocherbsen vernachlässigt, 60—68 Sgr., Futter-Erbsen 51 bis 56 Sgr. pr 90 ℔. — Wicken gesucht, pr 90 ℔. 64—66 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen vernachlässigt, pr 90 ℔. 52—54 Sgr. — Buchweizen mehr beachtet, pr 70 ℔. 52—56 Sgr. — Kukuruz (Mais) feste Haltung, 55—58 Sgr. pr 100 ℔. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr 84 ℔.

Kleesaat, ohne Handel.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren 6—$6\frac{2}{3}$—$6\frac{11}{12}$ Rℓ., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 68—70 Sgr. pr Ctr. Leinkuchen 86—88 Sgr. pr Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr Metze.

Breslau, 3. Juni. [Fondsbörse.] Auf bessere auswärtige Notirungen erfuhr bei günstiger Stimmung der größte Theil der Speculationspapiere, namentlich Lombarden, in denen ein lebhafter Verkehr stattfand, Coursbesserungen. Auch Eisenbahn-Actien waren bei besseren Preisen gefragt, der Umsatz darin jedoch nur mäßig.

Officiell gekündigt: 2000 Centner Roggen und 5000 Quart Spiritus.

Refüsirt: 1000 Ctr. Roggen Nr. 725 u. 10,000 Quart Spiritus Nr. 728 und 29.

Contractlich erklärt: 2000 Centner Roggen Nr. 710 und 716.

Uncontractlich erklärt: 500 Centner Hafer Nr. 720.

Breslau, 3. Juni. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr 2000 ℔.) niedriger, pr Juni u. Juni-Juli $47\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$—$\frac{5}{8}$ bez. u. Gd., Juli-August $47\frac{5}{8}$—$\frac{3}{8}$ bez., Septbr.-Octbr. 47 Br. u. Gd., Octbr.-Nov. 47 Br.

Weizen pr Juni $64\frac{1}{2}$ Br.

Gerste pr Juni 47 Br.

Hafer pr Juni 48 Br.

Rüböl etwas ruhiger, loco $11\frac{1}{3}$ Br., pr Juni u. Juni-Juli $11\frac{1}{3}$ Br., Juli-August $11\frac{5}{12}$ Br., Sept.-October $11\frac{5}{12}$ bez. u. Br., Oct.-November $11\frac{7}{12}$ Br., Novbr.-Decbr. $11\frac{2}{3}$ Br.

Spiritus weichend, loco $16\frac{1}{4}$ Br., **16 Gd.**, pr Juni u. Juni-Juli $16\frac{1}{4}$—$\frac{1}{6}$ bez. u. Br., Juli-August $16\frac{1}{3}$—$\frac{1}{6}$ bez., August-Sept. $16\frac{7}{12}$—$\frac{5}{12}$ bez. u. Br., Septbr.-Octbr. 16 Gd.

Zink fest, ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 3. Juni 1869.

Weizen, weißer . .	75—78	74	67—70	Sgr. pr Scheffel.
do. gelber . .	75—77	74	67—72	"
Roggen	61—62	60	58—59	"
Gerste	50—54	49	43—47	"
Hafer	39	38	34—37	"
Erbsen	65—68	61	55—58	"

Wasserstand.

Breslau, 3. Juni. Oberpegel: 14 F. 9 Z.

Unterpegel: 1 F. — Z.

— **Badische 35 fl.-Loose.** Serienziehung vom 31. Mai:

Serie 117 1710 7885 124 238 5727 6777 4701 1106 5803 3284 2550 2127 7452 5510 1037 2385 948 3070 3410.

— **Kurhessische 40 Thlr.-Loose.** Serienziehung vom 1. Juni:

Serie 296 331 403 477 512 567 694 1028 1029 1040 1252 1437 1512 1651 1723 1868 2006 2036 2259 2309 2319 2410 2787 3071 3083 3213 3238 3332 3516 3602 3733 3770 4111 4267 4386 4543 4706 5055 5247 5359 5430 5452 5686 6245 6399 6436 6491 6527 6687 6694.

Handels-Register.

a. Errichtete Handelsfirmen.

Breslau: A. Waldmann u. Co., Kanter u. Krause; Weiß u. Mar, vorm. Parragh-Gabor; Schuh- und Stiefel-Bazar Joseph Deutschmann; Alexander Cohn; Isaac Graetz; L. Kleindienst. — Hainau: Städtische Ziegelei; Städtische Gasanstalt. — Kreibau, Kreis Goldberg: August Jungfer. — Ober-Steinsdorf, Kreis Goldberg: L. C. Schlick. — Töppendorf, Kreis Goldberg: Johann Gottlob Jäsch. — Guhrau: Guhrauer Gasfabrik von L. Grunwald und F. Pippig. — Neugarten bei Ratibor: Joseph Hacker. Turze bei Ratibor: Anton Czogalla. — Namslau: Heinrich Zedler; C. Kruber; T. Guttmann; W. Armer; M. Meidner; W. Boldt; H. Steinitz; E. Röhricht; R. Böhm; J. Vertun. — Noldau bei Namslau: Adolf Wiener. — Dittmannsdorf, Kreis Waldenburg: C. J. Dittrich u. Co. — Neisse: Joseph Thomas. — Camenz: Vorschuß-Verein. — Münsterberg: Emanuel Elner. — Bernstadt: Julius Dierbach. — Neustadt OS.: J. Berger. — Warmbrunn: F. O. Schenkel. — Ober-Lagiewnik, Kreis Beuthen: Joseph Kowarsch. — Berlin: E. Wallmüller; Ferd. Flinsch; H. L. Heymann u. Co.; Paul Sarnow; Jaffa u. Götzer; B. Buckow u. Co. — Posen: Louis Joachimczyk; Louis Rosenberg.

b. Gelöschte Handelsfirmen.

Breslau: Eduard Steulmann. — Nieder-Zibelle, Kreis Rothenburg: Carl Kuhlisch. — Langenbielau: Aug. Buchmann. — Ratibor: T. Gottwaldt. — Neugarten bei Ratibor: J. Weißenberg. — Waldenburg: L. Heege. — Hirschberg: J. L. Pariser. — Pilsnitz b. Breslau: Joseph Cohn jr. — Glatz: Wilhelm Strangfeld. — Warmbrunn: C. Reichstein u. Liedl. — Radzionkau, Kreis Beuthen: Herrmann Kohn. — Berlin: Sarnow u. Jacoby, Hoffmann u. Mennel. — Posen: K. Hebanowski. — Stettin: C. Krüger; Gebrüder Naumann.

c. Ertheilte Procuren.

Breslau: Herrmann Lyon für E. Heimann. — Berlin: Ferdinand Max Eugen Jordan für Jordan u. Berger; Johann Christian Hentze für Ferd. Flinsch; Wilhelm Kopetzky für David Liepmann; Friedrich Wilhelm Mickisch für Morgenstern u Riesenfeld. — Pleschen: Gustav Fritze für L. Putiatycki's Buchhandlung G. Fritze, Natalie Fritze.

d. Gelöschte Procuren.

Breslau: Wilhelm Wolff und Herrmann Lyon, collectiv für E. Heimann.

Patentwesen.

Das dem Steueraufseher Carl Wilhelm Lange zu Stettin unter dem 1. April 1868 auf eine Schlitten-Draisine ertheilte Patent ist aufgehoben.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Prag, 2. Juni, Nachm. Gestern Nachmittag ist die Haloxylinfabrik in Winterberg vollständig in die Luft geflogen. Acht Menschen sind dabei getödtet.

Pesth, 1. Juni, Nachm. Deputirtenkammer. Fortsetzung der Adreßdebatte. Nach einer Rede Deak's verzichteten sämmtliche noch eingeschriebene Redner der Deakistenpartei und ein Theil der Oppositionsredner auf das Wort, so daß bereits morgen die Abstimmung erfolgen kann. Die Gesetzentwürfe betreffend Prägung von Goldmünzen und betreffend die Rekrutenaushebung für das Jahr 1869 sind eingebracht worden.

Pesth, 1. Juni, Abds. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurden zwei Gesetzentwürfe eingebracht, betreffend die Rekrutirung und die Einführung von Münzen im Werthe der Zehn- und Zwanzig-Frankenstücke.

Telegraphische Depeschen.

Liegnitz, 3. Juni. [Wollmarkt.] Die Zufuhren beliefen sich auf 3000 Centner, von denen bis Mittag zwei Drittheil verkauft wurden. Die Preise stellten sich gegen das Vorjahr um 15 bis 18 bis 20 Thlr. billiger, je nach Behandlung der Wollen. Käufer waren Rheinländer, inländische Fabrikanten und Händler.

Die Stettiner Depesche war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Die Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Wien, 2. Juni, Abends. Fest. Lombarden lebhaft. — [Abend-Börse.] Credit-Actien 291, 50, Staatsbahn 376, 50, 1860er Loose 102, 00, 1864er Loose 123, 00, Bank-Actien —, —, Silberrente —, —, Nordbahn —, —, Galizier 226, 25, Lombarden 246, 50, Napoleonsd or 9, 93, Anglo-Austrian 334, 00, Franco-Austrian 118, 00, Ungar. Credit-Actien —, —.

Wien, 3. Juni. (Vorbörse.) Hausse.

		Cours vom 2. Juni.
1860er Loose	102, 10	102, 10
1864er Loose	123, —	123, 70
Credit-Actien	292, 20	291, 40
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	378, —	373, 50
Lombardische Eisenbahn	250, 20	244, 40
Napoleonsd'or	9, 93	9, $93\frac{1}{2}$

Bremen, 2. Juni. Petroleum, Standard white, loco und auf Termine eher besser.

Frankfurt a. M., 2. Juni, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $86\frac{3}{8}$, Credit-Actien 295, Staatsbahn 362, Lombarden $237\frac{3}{4}$, 1860er Loose —, Silberrente $57\frac{1}{4}$. Fest.

Paris, 2. Juni, Nachm. 3 Uhr. Fest, ziemlich belebt.

		Cours v. 1.
3% Rte	71, 50	71, $47\frac{1}{2}$.
Ital. 5% Rente	57, 35	57, $27\frac{1}{2}$.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	770, 35	763, 75.
Credit-Mobilier-Actien	253, 75	255, 00.
Lomb. Eisenb.-Actien	503, 75	495, 00.
do. Prioritäten	242, 50	237, 12.
Tabaksobligationen	437, 50	435, 00.
Tabaks-Actien	—, —	625, 00.
Türken	—, —	44, 40.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	$91\frac{3}{4}$	$91\frac{5}{8}$.

Paris, 2. Juni, Nachmittags 12 Uhr 30 Min. 3% Rente 71, 45, Italienische Rente 57, 35, Lombarden 497, 50, Staatsbahn 765, 00, Türken 44, 50, Amerikaner $91\frac{1}{4}$ matt. Fest.

Antwerpen, 2. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 M. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 47, pr. Juli 48, pr. August 49, pr. Septbr. 50, pr. October-December 52. Etwas günstiger.

London, 2. Juni, Nachm. 4 Uhr.

		Cours. v. 1.
Consols	$92\frac{11}{16}$	$92\frac{13}{16}$
1.proc. Spanier	$28\frac{3}{4}$	$28\frac{1}{2}$
Ital. 5proc. Rente	$56\frac{11}{16}$	$56\frac{11}{16}$
Lombarden	$19\frac{13}{16}$	$19\frac{9}{16}$
Mexicaner	13	13
5proc. Russen de 1822	$85\frac{1}{2}$	$85\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1862	$84\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{2}$
Silber	$60\frac{1}{16}$	$60\frac{1}{16}$
Türkische Anleihe de 1865	$44\frac{3}{16}$	$43\frac{15}{16}$
8procent. rum. Anleihe	$89\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	$80\frac{3}{8}$	$80\frac{1}{2}$

Liverpool, 2. Juni, Mittags. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Belebt. — Middling Orleans $11\frac{3}{4}$, middling Amerikanische $11\frac{1}{2}$, fair Dhollerah $9\frac{3}{4}$, middling fair Dhollerah $9\frac{1}{2}$, good middling Dhollerah 9, fair Bengal $8\frac{1}{8}$, New fair Oomra 10, Pernam $11\frac{3}{4}$, Smyrna $10\frac{1}{8}$, Egyptische $12\frac{1}{2}$, Oomra, Schiff genannt $9\frac{3}{8}$.

Liverpool, 2. Juni, Nachmitt. [Schlußbericht.] Baumwolle: 15,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. Fest. — Middling Orleans $11\frac{3}{4}$, middling Amerikanische $11\frac{1}{2}$.

Newyork, 2. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours vom 1.
Wechsel auf London in Gold	$109\frac{1}{8}$.	$109\frac{1}{8}$.
Gold-Agio	$38\frac{1}{4}$.	$39\frac{1}{4}$.
1882er Bonds	$122\frac{3}{8}$.	$122\frac{1}{2}$.
1885er Bonds	$118\frac{3}{4}$.	$118\frac{7}{8}$.
1904er Bonds	$109\frac{3}{8}$.	$109\frac{3}{8}$.
Illinois	146.	146.
Eriebahn	$28\frac{3}{4}$.	$29\frac{3}{4}$.
Baumwolle	30.	$29\frac{7}{8}$.
Mehl	6,10.	6,10.
Petroleum (Philadelphia)	$29\frac{1}{2}$.	30.
do. (Newyork)	$29\frac{1}{4}$.	$29\frac{1}{4}$.
Havanna-Zucker	$12\frac{3}{4}$.	—.
Schlesisches Zink	$6\frac{1}{8}$.	—.
Wechsel	—.	—.

Breslauer Börse vom 3. Juni 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{1}{2}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
do. do.	4	—
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{7}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	$123\frac{1}{2}$ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{3}{8}$ B.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th	$3\frac{1}{2}$	$78\frac{1}{2}$ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$88\frac{3}{4}$—$\frac{5}{6}$ bz. u. B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{5}{8}$ B
do. do. Lit. C.	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{4}$ B
do. do. Lt. B.	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{5}{6}$ bz.
Posener do.	4	$86\frac{1}{4}$ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$81\frac{1}{2}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$ B.
do. do. G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$ B.
Oberschl. Priorität	$3\frac{1}{2}$	74 B.
do. do.	4	$82\frac{1}{4}$ B.
do. Lit. F.	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$ B
do. Lit. G	$4\frac{1}{2}$	88 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$109\frac{3}{4}$ B
do. do.		100 B
Oberschl. Lt. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	176 B
do. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	86 bz. u. G.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		$95\frac{1}{4}$ B.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$103\frac{1}{2}$ bz. u. B.
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	4	—
Warschau-Wien	5	—

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$87\frac{1}{2}$—$\frac{5}{8}$ etw.—$\frac{1}{2}$ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	$56\frac{3}{8}$ bz u. B.
Poln. Pfandbriefe	4	—
Poln. Liquid.-Sch.	4	$57\frac{1}{2}$ G.
Krakau Oberschl Obl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Silber-Rente		—
Oesterr. Loose 1860	5	84 G.

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	112 B.
Russ. Bank-Billets	—	$79\frac{1}{4}$—$\frac{5}{12}$—$\frac{1}{4}$ bz. u. G.
Oesterr. Währung	—	$82\frac{1}{2}$—$\frac{5}{12}$ bz u. G

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	43 G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank	4	$118\frac{1}{4}$ B.
Oesterr. Credit-	5	$126\frac{1}{2}$ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	$142\frac{3}{8}$ bz.
do.	2 M.	$141\frac{5}{8}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{7}{8}$ G.
do.	2 M.	$150\frac{7}{8}$ bz. u. G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.$24\frac{5}{8}$ bz.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{3}$ G.
Wien ö. W.	k. S.	$82\frac{3}{8}$ G.
do.	2 M.	$81\frac{3}{4}$ G.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.